



NACHHALTIGE MEDIENNUTZUNG

DIGITAL MIT VERANTWORTUNG

Digitale Medien sind aus dem Familienleben kaum mehr wegzudenken. Ob zur Kommunikation mit Freund:innen und Verwandten, für die Schule, zur Information, Unterhaltung oder Freizeitgestaltung: Smartphones, Tablets, Streamingdienste, Online-Spiele und Künstliche Intelligenz begleiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch den Tag. Die Digitalisierung eröffnet dabei viele Möglichkeiten und erleichtert vieles im Alltag.

Weniger sichtbar ist jedoch, dass auch digitale Medien und Geräte Auswirkungen auf Umwelt und Klima haben. Fragen nach Energieverbrauch, Ressourcenverbrauch und einem bewussten Umgang mit digitalen Technologien gewinnen deshalb zunehmend an Bedeutung.

Ein nachhaltiger Umgang mit digitalen Medien bedeutet, die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Angebote zu nutzen und gleichzeitig verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen. Dazu gehört auch, die ökologischen Auswirkungen der Digitalisierung im Alltag mitzudenken.



AKTUELLES

Gemeinsam abhauen? TikTok-Trend mit Risiken

Jugendschutz.net berichtet über TikTok-Inhalte, in denen Jugendliche dazu aufgerufen werden, von zu Hause oder aus Einrichtungen wegzulaufen. Die Beiträge inszenieren das Abhauen oft als Abenteuer und bieten Raum für Vernetzung. Die damit verbundenen Gefahren wie Orientierungslosigkeit, Ausbeutung oder riskante Kontakte werden dagegen kaum thematisiert.

Für Fachkräfte und Eltern ist es wichtig, solche Entwicklungen zu kennen und mit jungen Menschen über die Motive hinter diesen Aufrufen ins Gespräch zu kommen.

<https://kurzlinks.de/jugendschutz-net-abhauen>

THEMEN DIESER AUSGABE

- Digital mit Verantwortung
- Die Umweltkosten der Digitalisierung
- Alten Geräten ein zweites Leben geben
- Gemeinsam nachhaltig digital

TERMINE

#smash: Jugendliche Liebes- und Lebenswelten

Fachtag am 16. Juli 2026 in Stuttgart

www.ajs-bw.de/veranstaltungen

DIE UMWELTKOSTEN DER DIGITALISIERUNG

Digitale Medien wirken oft klimafreundlich, weil weder Papier noch Verpackungen sichtbar sind. Tatsächlich verbrauchen Streaming, Social Media, Online-Spiele oder KI-Anwendungen jedoch große Mengen an Energie. Jedes Video auf TikTok, jede Suchanfrage und jeder gestreamte Film wird über Rechenzentren verarbeitet, die rund um die Uhr laufen und gekühlt werden müssen. Datenintensive Angebote wie hochauflösende Videos, Cloudspeicher oder Künstliche Intelligenz benötigen viel Rechenleistung. Eine Stunde Video-Streaming in hoher Auflösung verbraucht je nach Gerät und Übertragungsweg etwa 0,25 Kilowattstunden Strom. KI-Anwendungen wie ChatGPT benötigen pro Anfrage deutlich mehr Energie als klassische Suchmaschinenabfragen. Problematisch ist dabei weniger die einzelne Nutzung als vielmehr die enorme Menge alltäglicher Streams, Videos, Suchanfragen und KI-Anwendungen weltweit.

Die Herstellung digitaler Geräte belastet Umwelt und Klima erheblich. Smartphones, Tablets, Laptops oder Spielekonsolen enthalten zahlreiche seltene Rohstoffe, deren Abbau oft mit enormem Energieverbrauch, dem Einsatz umwelt- und gesundheitsschädlicher Chemikalien sowie problematischen Arbeitsbedingungen bis hin zu Kinderarbeit verbunden ist. Zusätzlich verursacht der lange Transport der meist in Asien gefertigten Produkte nach Deutschland weitere Emissionen <https://kurzlinks.de/nachhaltigkeit-medien>.

Gleichzeitig werden viele Geräte oft schon nach wenigen Jahren ersetzt, obwohl sie noch funktionieren. Dadurch wächst die Menge an Elektroschrott weltweit rasant, mit erheblichen Folgen für Umwelt und Gesundheit.



ALTEN GERÄTEN EIN ZWEITES LEBEN GEBEN

Alte Smartphones und Tablets sind viel zu schade für die Schublade. Wer Geräte länger nutzt, spart Ressourcen und vermeidet Elektroschrott.

Nicht immer muss ein defektes Gerät ersetzt werden. Oft genügt ein Akkutauch oder eine Reparatur, um die Lebensdauer deutlich zu verlängern. Neue EU-Regelungen sollen dies künftig erleichtern: Hersteller müssen Ersatzteile länger bereitstellen und Reparaturen attraktiver machen <https://kurzlinks.de/Recht-Reparatur>.

Oft lassen sich ausrangierte Geräte mit wenig Aufwand weiterverwenden: Ein Tablet kann als digitaler Familienkalender, digitaler Bilderrahmen

oder Kochbuch in der Küche dienen. Alte Smartphones eignen sich als Navigationsgerät, Wecker oder Musikplayer. Mit speziellen Apps lassen sie sich sogar als Babyphone oder Standortfinder fürs Auto nutzen <https://3x7.de/alte-Handys-weiterverwenden>.

Lässt sich ein Gerät nicht mehr sinnvoll verwenden, muss es nicht im Haus bleiben. Viele Hersteller und Elektronikmärkte nehmen Altgeräte kostenlos zurück. Auch kommunale Wertstoffhöfe bieten Sammelstellen für Elektroschrott an. Funktionsfähige Geräte können zudem verkauft oder verschenkt werden <https://kurzlinks.de/umgang-mit-alten-handys>.

Kinder lernen nachhaltiges Verhalten vor allem durch Vorbilder.

GEMEINSAM NACHHALTIG DIGITAL

Ob Smartphone, Streaming, Gaming oder Künstliche Intelligenz: jede digitale Anwendung benötigt Energie und Ressourcen. Nachhaltigkeit beginnt deshalb nicht erst beim Kauf eines neuen Geräts, sondern bereits bei der täglichen Nutzung. Dabei sind nicht nur Kinder und Jugendliche gefragt, sondern alle Familienmitglieder.

Kinder lernen nachhaltiges Verhalten vor allem durch Vorbilder. Wenn Erwachsene Geräte möglichst lange nutzen, Reparaturen in Betracht ziehen oder beim Neukauf auf gebrauchte und generalüberholte Produkte setzen, vermitteln sie ganz nebenbei einen bewussten Umgang mit Ressourcen.

Nachhaltigkeit bedeutet auch, digitale Gewohnheiten und Konsumwünsche zu hinterfragen. Apps, Streamingdienste und soziale Netzwerke sind darauf ausgelegt, möglichst viel Aufmerksamkeit zu binden und immer neue Inhalte zu präsentieren. Gleichzeitig werben Influencer:innen regelmäßig für die neuesten Smartphones, Kopfhörer oder andere technische Geräte. Familien können dies zum Anlass nehmen, gemeinsam über Mediennutzung und Konsum nachzudenken: Brauche ich wirklich ein neues Gerät? Warum möchte ich dieses Produkt haben? Schau ich dieses Video bewusst an oder läuft es nur nebenher? Solche Gespräche fördern einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien und helfen dabei, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Spannende Gesprächsanlässe bieten auch Online-Rechner zum digitalen CO₂-Fußabdruck. Familien können gemeinsam herausfinden, welche Auswirkungen ihre Geräte und deren Nutzung auf das Klima haben. Der Rechner des Öko-Instituts unter www.digitalcarbonfootprint.eu zeigt anschaulich, wie sich Nutzungsdauer, Geräteanzahl und Mediennutzung auf die entstehenden Emissionen auswirken. Solche Angebote helfen, den eigenen Medienalltag bewusster wahrzunehmen und über nachhaltige Alternativen nachzudenken.

LINKS, TIPPS

Die Ökobilanz des Internets: Wie surfe ich nachhaltiger? **Podcast** der Verbraucherzentrale <https://kurzlinks.de/podcast-43>

Broschüre: Gut zu wissen – Nachhaltig Smartphones, Handys und Co. nutzen und verwerten <https://kurzlinks.de/nachhaltig-bw>

Eine klimaneutrale **Suchmaschine** ist <https://www.ecosia.org/>

FÜR JUGENDLICHE

Digital Breakout – Wer rettet das Internet? Ein digitales **Escape Game** zu den Themen Rohstoffe, Umwelt und globale Gerechtigkeit (ab 12 Jahren) <https://kurzlinks.de/globales-klassenzimmer-aachen>

FÜR KINDER

Erklär-Video: Was hat mein Handy mit dem Regenwald zu tun? <https://t1p.de/abenteuer-regenwald>

logo! erklärt, warum KI soviel Strom und Wasser verbraucht <https://kurzlinks.de/logo-KI>